



Hausgottesdienst

Heiliger Abend (24.12.)



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Legen Sie diese Vorlage und evtl. ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden.
- Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Legen Sie eine Bibel mit den angegebenen Schriftworten (Lk 2,1–20) in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.
- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: vor der Krippe, beim Christbaum oder am Tisch.
- Wenn es möglich ist, bietet es sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.
- Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.





Eröffnung

Wir versammeln uns vor der Krippe, beim Christbaum, an dem die Kerzen noch nicht brennen, oder um den Tisch, auf dem eine Kerze steht; die Kerze kann jetzt entzündet werden.

V: In dieser Nacht feiern wir die Geburt Jesu. Auf ihn haben wir gewartet, ihn heißen wir jetzt in unserer Mitte willkommen.

Er, der große Gott, kommt zu uns, ganz klein und uns nah.

Beginnen wir unser Gebet mit dem Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

GL 148 „Komm her, freu dich mit uns“

oder:

GL 756 „Kommet, ihr Hirten“

Gebet

V: Lasst uns beten.

V: Gott, du bist da.

Deine Gegenwart umhüllt uns und durchdringt uns wie die Luft, die wir atmen, ohne die wir nicht leben können.

Gib, dass wir dir ganz vertrauen und leben ohne Angst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.





Evangelium: Lk 2, 1-20

L: Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

⋮ *Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.*

Lied

GL 239,1-2 „Zu Betlehem geboren“



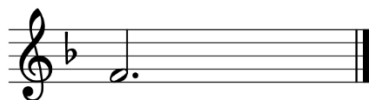
1. Zu Bet - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -
2. In sei - ne Lieb ver - sen - ken will ich mich ganz hin -
3. O Kin - de - lein, von Her - zen dich will ich lie - ben



lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein
ab; mein Herz will ich ihm schen - ken und
sehr in Freu - den und in Schmer - zen, je



Ei - gen will ich sein. E - ja, E - ja, sein Ei - gen will ich
al - les, was ich hab. E - ja, E - ja, und al - les, was ich
län - ger mehr und mehr. E - ja, E - ja, je län - ger mehr und



sein.
hab.
mehr.

T: Friedrich Spee 1637
M: Paris 1599/Köln 1637





L: Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lied

GL 238 „O du fröhliche“

1.-3. O du fröh - li - che o du se - li - ge
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
1. Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen:
3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re:
1.-3. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk (1816) 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829
M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

⋮ Während des Liedes können die Kerzen am Christbaum entzündet werden.





Wenn Kinder mitfeiern

⋮ *Das Christkind in der Krippe wird betrachtet:*

V: Das Christkind lächelt uns an, es streckt die Hände aus, um uns zu sagen: Komm her und nimm mich hoch! Ich möchte zu Dir kommen!

Wahrscheinlich antwortet jede und jeder von uns auf ganz eigene Weise. Wir geben das Christkind von Hand zu Hand. Jede und jeder ist eingeladen, die eigene Antwort dem Christkind zu sagen.

⋮ *V beginnt: z. B. „Ich freu mich, dass Du da bist!“ –*

A: Jesus Christ, you are my life (Jesus Christus, du bist mein Leben). Halleluja. (GL 362 Kehrvers)

⋮ *Die Antworten können dem Christkind auch ins Ohr geflüstert werden, dann wird der Refrain beim Weiterreichen gesungen.*

Weiter mit Besinnung bzw. Fürbitten

Besinnung

⋮ *Jemand von den Mitfeiernden liest langsam den folgenden Text vor.*

Wenn wir in dieser Heiligen Nacht das Jesuskind betrachten, wie es gleich nach der Geburt in eine Futterkrippe gelegt wird, sind wir zum Nachdenken eingeladen. Wie nehmen wir die Zärtlichkeit Gottes an? Lasse ich mich von ihm erreichen, lasse ich mich umarmen oder hindere ich ihn daran, mir nahe zu kommen. „Aber ich suche doch den Herrn“, könnten wir einwenden. Das Wichtigste ist allerdings nicht, ihn zu suchen, sondern zuzulassen, dass er mich sucht, dass er mich findet und mich liebevoll streichelt. Das ist die Frage, die das Christuskind uns einzig mit seiner Gegenwart stellt: Lasse ich zu, dass Gott mich lieb hat? Gehen wir noch einen Schritt weiter: Haben wir den Mut, mit Zärtlichkeit die schwierigen Situationen und die Probleme des Menschen neben uns mitzutragen, oder ziehen wir es vor, sachliche Lösungen zu suchen, die vielleicht effizient sind, aber der Glut des Evangeliums entbehren? Wie sehr braucht doch die Welt von heute Zärtlichkeit! – Geduld Gottes, Nähe Gottes, Zärtlichkeit Gottes.

Papst Franziskus, Predigt in der Christmette 2014

Stille





Fürbitten

V: Gott wird ein Kind. Er teilt das Leben mit uns: das Schöne und das Schmerzliche, die Freude und den Kummer. So beten wir vertrauensvoll:

- Für die Menschen, die heute traurig sind, weil sie einen lieben Menschen vermissen, weil sie einsam sind, weil sie krank sind.

Gott der Liebe:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Menschen, die sich nach Heil und Rettung sehnen, nach Frieden und Versöhnung, nach Freiheit und Leben.

Gott der Liebe:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Menschen, die an diesem Abend für andere Dienst tun – sei es in der Pflege, in der Seelsorge, im caritativen oder öffentlichen Dienst.

Gott der Liebe:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für ... *(fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein)*

Gott der Liebe:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere Verstorbenen und für alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Gott der Liebe:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.





Vaterunser

V: Wir sind Gottes geliebte Kinder. So beten wir, wie Jesus es uns aufgetragen hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

V: Der Herr segne und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied

GL 249 „*Stille Nacht, heilige Nacht*“

V: Gott hat uns seine Liebe geschenkt in seinem Sohn Jesus Christus.
Das Kind in der Krippe empfängt uns mit offenen Armen.
Aus Freude darüber wollen wir einander beschenken und uns
„frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.





Hinweis zur Adveniat-Kollekte: Da am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag die Gottesdienste mit den bekannten Einschränkungen stattfinden, wird auch die ADVENIAT-Kollekte deutlich geringer ausfallen. Nur dank der Weihnachtskollekte kann Adveniat den Armen in Lateinamerika und der Karibik beistehen. Wir bitten Sie, großzügig den Weg der Kontenspende zu nutzen. Die Bankverbindung für die Spende mit dem Verwendungszweck „Adveniat 2020“ lautet:

Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

